Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 6

Artikel: Tragikomisches aus Bern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-474409

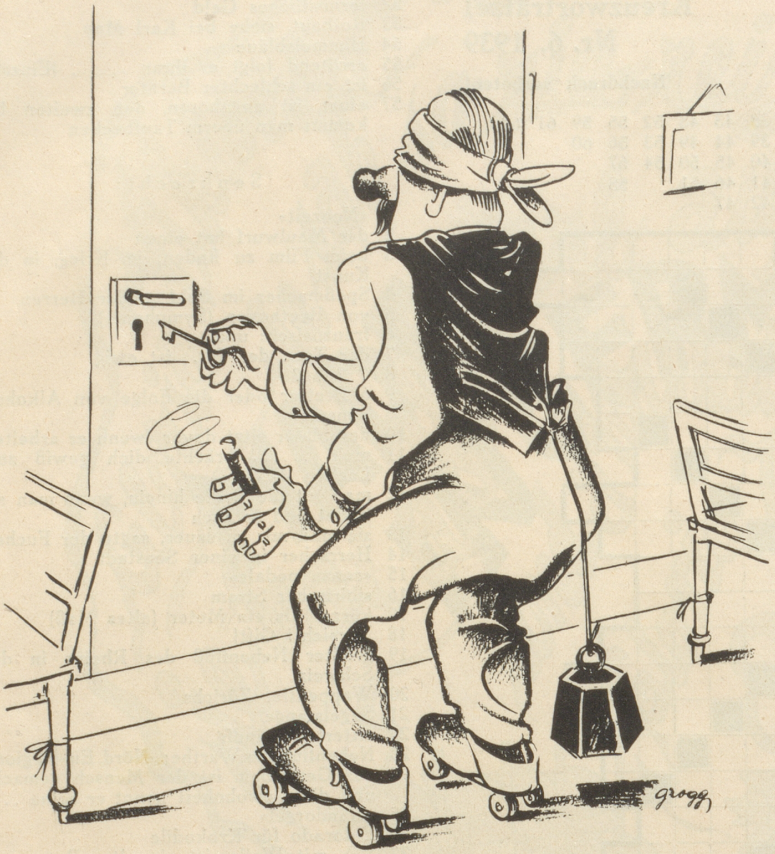
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



De Herr Plöderli träniert bizyte für d'Fasnacht!

Tragikomisches aus Bern

Erfreuliche Perspektiven mögen folgende Begebenheiten, die in und um Bern geschehen, für unsere Zukunft haben. Daß es sich um Bern handelt, schwächt die Zuversicht, den Optimismus gar nicht ab. Wir kennen ja alle den Berner — und trotzdem lieben wir ihn. Er ist und bleibt die köstlichste Figur im schweizerischen Humor-Freilichttheater. Das Tragische liegt bloß darin, daß es eigentlich keinen besonderen Typ gibt, der als verkörpertes Wesen der Berner-Witz-Ideologie zu gelten hat (Spaß beiseite), so wie etwa Chaplin für USA. Es ist so, daß eben jeder Berner, ein jeglicher nach seiner Art (und oh welche Art) der unbekannte Held im visionären Rampenlicht des Daseins seine Rolle spielt. Das Wellenspiel der Aare ist ihm Beifall und die Lauben stellen gotische Kulissen dar, in und um denen der Kulissenzauber auch nicht fehlt. Der Berner absolviert so unbewußt eine Theater-Karriere, allerdings mehr Theater, denn Karriere.

Einige Tage vor Jahresende — hüten Sie sich, um diese Zeit einen Post- oder SBB-Beamten zu fragen: «Wie geht's?»: das wäre offensiv vorgehende Beleidigung im Quadrat und würde als Unverstand und mangelnde Intelligenz bezeichnet — wollte ich den Nachtschnellzug nach Biel, Abfahrt um 23 Uhr, in Bern besteigen. Das tat ich auch, nicht ohne mich amüsiert zu haben und dies trotz Schnellzugszuschlag in der Tasche. Sie kennen den Berner Bahnhof; es ist eine Anlage aus gotischen und andern Mauerresten, Häuschen und Türen, die trefflich und sinnigerweise so zusammengefaßt sind, daß es daraus einen Bahnhof gab. Wer's nicht glaubt, kann's lesen; nachts neontechnisch beleuchtet. Dieses Kunstwerk ist eine Art Renaissance. Doch zurück zum Schnellzug nach Biel, der inzwischen eingetroffen ist. Ich nehme Platz; eine neue Maschine fährt den Zug grob an. Es werden die Bremsen probiert, was in Bern, infolge rokokohafter Gewundenheit seiner Perrons, durch elektrische Signaleinrichtung vor sich geht, resp. die Meldungen. Bald ist es Zeit, daß ... da pfitzt ein Bekränzter rotglühend vor Zorn heran und seinen Redeschwall mitanzuhören war von großer Genugtuung, von wegen dem Zuschlag. Für die Reisenden war das neu, aber humorvoll, für die Untergebenen moralisch tötend. Was war die Ursache der nächtlichen Komödie auf Perron V? Im Rapport mag wohl stehen: Infolge falscher Disposition des rangierenden Personals verzögerte sich die Abfahrt des Zuges 000 um 15 Minuten ... was für uns zu deuten ist: Die Lokomotive wurde hinten, statt vorn, mit dem Zug gekuppelt.

Es ist s o : es entsteht tatsächlich im Durchgangsbahnhof ein Problem, was vorne und was hinten ist!

Schließlich kam dann die Loki doch noch ans richtige «Ende» und der internationale Schnellzug Richtung Biel konnte abfahren! Max

Zum Abendessen

besuchen Sie einmal den heimeligen Speisesaal im ersten Stock der

Bierstube Augustiner - Zürich

Augustinergasse, Mitte Bahnhofstrasse

Sie finden eine reiche Auswahl von Menus und Einzelplatten. Alles ist gutbürgerlich zubereitet, schmackhaft und reichlich, dazu preiswert. Das gepflegte Hürlimann-Bier ist für die Bierstube Augustiner ebenso bekannt, wie es die ausgezeichneten Weine sind.

Telefon 33 269. C. Fürst.

KORN HAUS KELLER

Bern Bern

Man soll zufrieden sein

wenn man sich in meinem Alter noch rühren kann wie eine Junge, sagt Frau Ratgeb. Wenn's aber mal zieht in den Knochen, besonders bei Erkältungen und Rheuma, dann nehm' auch ich sofort Aspirin. Natürlich achte ich stets auf das Bayer-Kreuz.

ASPIRIN BAYER

Das Produkt des Vertrauens

A 132